



Pressemitteilung 03-2016

vom 24.07.2016

Pinhard: „Schwalmstadt braucht Verwaltungskompetenz“

SCHWALMSTADT. Die Kandidaten für die Position des Bürgermeisters der größten Stadt des Schwalm-Eder-Kreises stehen nun fest. Nachdem Stefan Pinhard als parteiloser und unabhängiger Kandidat seine Kandidatur bereits am 21. Juni bekanntgegeben hat, folgte die SPD mit Detlef Schwierzeck am 6. Juli. Mit dem FDP-Stadtverordneten Frank Pfau, der mit Unterstützung von CDU, FWG und seiner eigenen Partei antritt, sind es nun drei Kandidaten.

„Ich wünsche mir einen fairen und vor allem von Sachthemen dominierten Wahlkampf, der es den Wählerinnen und Wählern ermöglicht, sich umfassend über alle Kandidaten, deren beruflichen Werdegang, deren Ziele und Ideen für Schwalmstadt zu informieren“, schreibt Pinhard in einer Pressemitteilung am 24.07.2016.

Am 25. September entscheiden nun die Wählerinnen und Wähler, wer für die kommenden 6 Jahre als Chef der Verwaltung all das umsetzen muss, was die ebenfalls von den Wählerinnen und Wählern gewählten Stadtverordneten beschließen. „Bürgermeister oder Chef der Verwaltung ist eine altmodische Bezeichnung. Der Bürgermeister von Schwalmstadt ist im Grunde der Geschäftsführer des mit weit über 100 Mio. Euro verschuldeten Konzerns Schwalmstadt. Hierzu gehört nicht nur die Stadtverwaltung allein, sondern auch noch die Stadtwerke Schwalmstadt sowie die Kommunale Wohnungsbaugesellschaft und die Parkhaus GmbH. Insgesamt verfügt die Stadt über mehr als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich insgesamt 211 Sollstellen teilen, von denen 23 aktuell unbesetzt sind“, so Pinhard weiter. (Quelle: Haushalt 2016).

Schwalmstadt gehört nicht zu den 100 Gemeinden, Städten und Landkreisen, die im Jahre 2012 unter den kommunalen Rettungsschirm des Landes Hessen geschlüpft sind und quasi über Nacht 46 % ihrer Schulden dadurch los geworden sind, dass das Land diese übernommen hat und diese aus extra dafür bereitgestellten Töpfen mit insgesamt 3,2 Milliarden € bedient. „Schwalmstadt muss für seine Schulden allein in voller Höhe geradestehen, unterliegt aber in seiner Verpflichtung zum Schuldenabbau mittlerweile fast den gleichen Auflagen und Verpflichtungen wie die, die in den Genuss der Schuldenbefreiung gekommen sind“, beschreibt Pinhard die finanzielle Lage der Stadt.

Pinhard freut sich darüber, dass die CDU seine fachliche Kompetenz als „Verwaltungsfachmann“ in ihrer Pressemitteilung anerkennt. Auch die Aussage, dass Schwalmstadt keinen weiteren reinen Verwaltungsfachmann braucht, kann Pinhard vorbehaltlos unterschreiben. Sehr verwundert ist Pinhard jedoch darüber, dass er als reiner passiver Verwaltungsfachmann ohne Durchsetzungskraft dargestellt wird, der sich nicht einsetzt und keinen motivieren kann.

„Die Reduzierung meiner Person und beruflichen Qualifikation auf meine Verwaltungskompetenz alleine, unterschlägt schlichtweg meine 19-jährige Berufserfahrung in verantwortungsvoller Position in der freien Wirtschaft sowie als selbstständiger Immobiliensachverständiger. Sehr erstaunt bin ich auch über die Aussagen, dass ich über keine Durchsetzungskraft verfüge, mich nicht einsetze und nicht motivieren kann. Gerade dies sind Eigenschaften, warum Unternehmen bei Problemen mit Gemeinden, Städten und allen sonstigen Behörden immer wieder auf mich zurückgreifen. Effektive Durchsetzungskraft lässt sich nur vom erzielten Ergebnis her beurteilen und in dieser Beziehung brauche ich mich in keiner Weise verstecken“, so Pinhard.

„Die hohen Schulden Schwalmstadts sind auf zu wenig Verwaltungskompetenz und Sachverstand zurückzuführen. Schwalmstadt benötigt einen Bürgermeister mit Gestaltungswillen, Motivations- und Durchsetzungsfähigkeit. Wesentlich ist hier jedoch, dass ein Gestalten in Zeiten der finanziellen Not zunächst erst einmal ein „Können von Verwaltung“ voraussetzt. Wenn die CDU der Meinung ist, dass die bestehende Verwaltungskompetenz ausreicht, um Schwalmstadt zu sanieren und gleichzeitig auch voranzubringen und dass ein Bürgermeister keinerlei Verwaltungsfachkompetenz benötigt, dann weiter so. Die Schulden-Uhr ist nach oben hin offen“, so Pinhard abschließend. (pm)

Pressekontakt:

**Stefan Pinhard
Wildunger Weg 16
34613 Schwalmstadt**

**Tel.: 06691 - 94 47 25
Fax: 03212 - 403 2004
Mobil: 0176 - 57 94 64 70
E-Mail: Stefan.Pinhard@web.de**